

Geheimes Leben

Papier: Installation, Objekte, Malerei

Christiane Schlieker-Erdmann's Interesse an Materialitäten von Karton und Papier entwickelte sich vom Zeichnerischen her.

In der Serie „wir leben“ (2009/2012) wachsen unregelmäßig durchbrochene Flächen zu dreidimensionalen Gehängen, die einen eigenen Raum bilden und umschließen. Die Künstlerin reißt und knautscht industriell gefertigten Buchbinderkarton und verklebt die Fetzen zu kleinen handgeformten Ringen, die Schicht um Schicht locker mit weißer und rosa Farbe bemalt werden. So verwandelt sie schweren Buchbinderkarton in leichte und bewegliche raumgreifende Gebilde, die auf Augenhöhe hängend mit dem Betrachter und mit dem Raum in einen Dialog treten.

Ihrer jüngsten Serie (2012) arbeitet sie mit transparentem Architektenpapier. Für die Ausstellung in der Neuen Galerie entstanden Tuschezeichnungen von ungewöhnlich großem Format. Kraftvoll und schnell entstehen die kaligrafisch anmutenden Gesten auf bis zu 5,40 Meter Papierfahnen.

Absichtslos und mit hoher innerer Konzentration bewegt sich Christiane Schlieker-Erdmann beim Zeichnen auf der ausgerollten Papierbahn. Ganz unmittelbar und intuitiv entstehen so einzigartige Tuschezeichnungen, der fließende Prozess erlaubt keine Korrekturmöglichkeit. Einige gestische Zeichnungen spiegeln allein die physische und psychische Energie, die beim Akt des Zeichnens notwendig ist. Andere abstrakte Zeichnungen entstehen in der Natur und sind vom Leben der Natur inspiriert.

Christiane Schlieker-Erdmann erkundet spielerisch auch die plastischen Möglichkeiten des Materials. Sie lässt Wasser über das brüchig spröde Architektenpapier laufen, weicht es stellenweise auf und schafft durch Drehen, Knoten, Knäulen plastische Objekte, an deren Formgebung sowohl Absicht als auch Zufall mitwirken. Das Zufällige und Unvollendete ist unverzichtbarer Wesenszug der künstlerischen Intention. Das verwandelte Papier steht als Zeichen des Lebens und der Vergänglichkeit. Zerknüllte Papiere wie sie jeder aus dem Alltäglichen kennt, bekommen hier durch die Verwandlung ihrer Größe und ihre Präsentation eine neue Bedeutung. Das provoziert und regt zu Fragen an. Welcher Wert, welches geheime Leben steckt in den Dingen. Christiane Schlieker-Erdmann sagt: „Für mich sind diese Arbeiten Bilder für Lebensvorgänge. Einige Objekte oder Bilder sind ruhig, geerdet oder sperrig und lastend andere erscheinen leicht, zart, verletzlich... Ich suche nach einer möglichst offenen Bildsprache. Darin liegt für mich die Chance Freiräume - Atemräume zu schaffen“.

(AH)

Information: Ariane Hackstein • Raum 5.35 • Tel.: 0201 – 88 43 207 • www.vhs-essen.de
Die Arbeiten sind verkäuflich.